



Zusammen mit Dr. Manfred Miosga (Mitte), Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bayreuth, beleuchteten eza! Geschäftsführer Martin Sambale (von links), Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. sowie Lothar Zapf (von rechts), Geschäftsführer des Zentrums für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e.V., und Christian Gabler von der Allgäu GmbH die Chancen ländlichen Raums in Bayern.

Foto: Josef Gutmiedl

Gleiche Chancen bieten

Enquete-Kommission machte Station im Allgäu

Oberallgäu - Die SPD-Landtagsabgeordneten der Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern!“ des Bayerischen Landtages informierten sich im Allgäu über vorhandene Ungleichheiten und unterschiedliche Entwicklungen in den bayerischen Regionen. Ein Bild vor Ort machten sich Dr. Christoph Rabenstein und Annette Karl, die auch Wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist. Sie wurden dabei begleitet von den SPD-Landtagsabgeordneten Herbert Woerlein aus Stadtbergen sowie Dr. Paul Wengert aus Füssen.

In Lindau befasst sich das Gremium unter anderem mit Fragen zur Integration und Stadtentwicklung. Um Tourismus, Umweltbildung, Finanzierung von Infrastruktur und Bildung sowie um den Demografischen Wandel ging es danach in Immenstadt.

Bayern ist das Bundesland mit den größten regionalen Unterschieden: Sowohl bei der Bevölkerungsentwicklung als auch bei der wirtschaftlichen Leistungskraft öffnet sich die Schere zwischen den Regionen immer weiter. „Es ist die Aufgabe des Freistaates Bayern, in allen Teilräumen gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen. Wenn einzelne Regionen enteilen und immer wohlhabender werden, während der Rest des Landes abgehängt wird, droht ein Riss durch Gesellschaft und Struktur des Landes“, mahnte der Landtagsabgeordnete Dr. Christoph Rabenstein, Stellvertretender Vorsitzender der Enquete-Kommission des Bayerischen

Landtags für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern, die auf Initiative der SPD-Fraktion durch einstimmigen Beschluss des Landtags im vergangenen Jahr eingerichtet wurde.

Die unterschiedliche Entwicklung verschiedener Regionen in Bayern stelle eine große Herausforderung für die Landesentwicklung aber auch für unsere Kommunen dar, argumentiert der Allgäuer Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert, Mitglied im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport. „Bereits im September 2013 habe ich deswegen die Erhöhung des kommunalen Anteils am allgemeinen Steuerverbund von 12,75 auf 15 Prozent gefordert, denn diese Schlüsselzuweisungen sind als nicht zweckgebundene und somit frei verfügbare Mittel von besonderer Bedeutung für die Gemeinden und Landkreise.“

Ziel der Arbeit der Enquete-Kommission sei es nicht, eine Lagebeschreibung zu liefern, sondern viel mehr „klare Handlungsanweisungen“ zu entwickeln, betonte Christoph Rabenstein. Die große Frage sei, wie man die Menschen in den Regionen halten könne, ergänzte seine Landtagskollegin Annette Karl.

Die abschließende Podiumsdiskussion mit Vertretern Allgäuer Gremien – Allgäu GmbH, Energie- und Umweltzentrum eza!, Regionalentwicklung Oberallgäu und Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie – zeigte den Kommissionsmitgliedern auf, dass entscheidend die Initiativen und Netzwerke vor Ort Entwicklungen beeinflussen

können. „Man tut gut daran, die Menschen einzubeziehen“, stellte etwa Dr. Sabine Weizenegger von der Regionalentwicklung Oberallgäu fest. Das Geld, das über diverse Förderprogramme in den ländlichen Raum fließe, sei als Anstoß für Entwicklungen zu verstehen. Es seien Bürgerinitiativen notwendig, nicht um etwas zu verhindern, sondern um etwas zu gestalten und zu bewegen. Das sei letztlich das Erfolgsrezept der Regionalentwicklung Oberallgäu.

gts

**Sie möch
und
Bewerben Sie sich j**



Kreisbot

Heimat ist unsere S